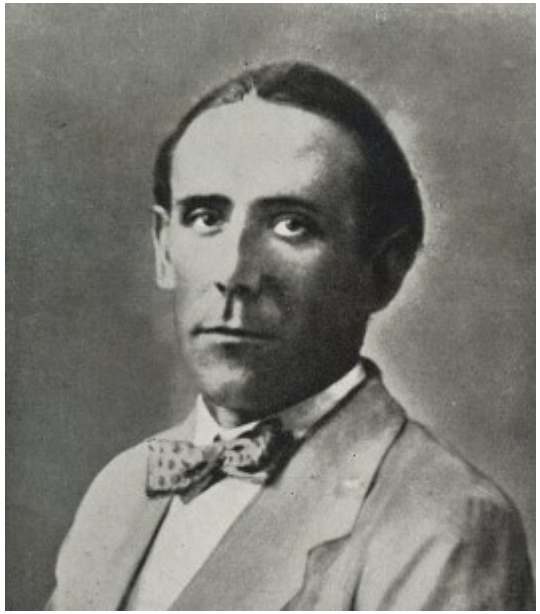
Das Beispiel von Emil Gumbel



C5: Mut in der Evaluation – Zeitdruck, Evidenz und professionelle Integrität

Andreas Hammer, Degeval-Jahrestagung 2026

Bio: Stichworte

- Emil Julius Gumbel (* 1891; † 1966) war ein deutsch-amerikanischer Mathematiker, politischer Publizist, Pazifist und Gegner des Nationalsozialismus. Er lehrte von 1923 bis 1932 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, von 1933 bis 1940 in Lyon und 1953 als Professor an der Columbia-Universität.
- 1930/1931 „Gumbelkrawalle“
- 1933 Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit
- 1950/60er: die von ihm gewünschte Wiedereinstellung an der Universität Heidelberg blieb ihm verwehrt

Bio: Stichworte

1922: Studie „Vier Jahre politischer Mord“
online → https://www.gutenberg.org/files/39667/39667-h/39667-h.htm

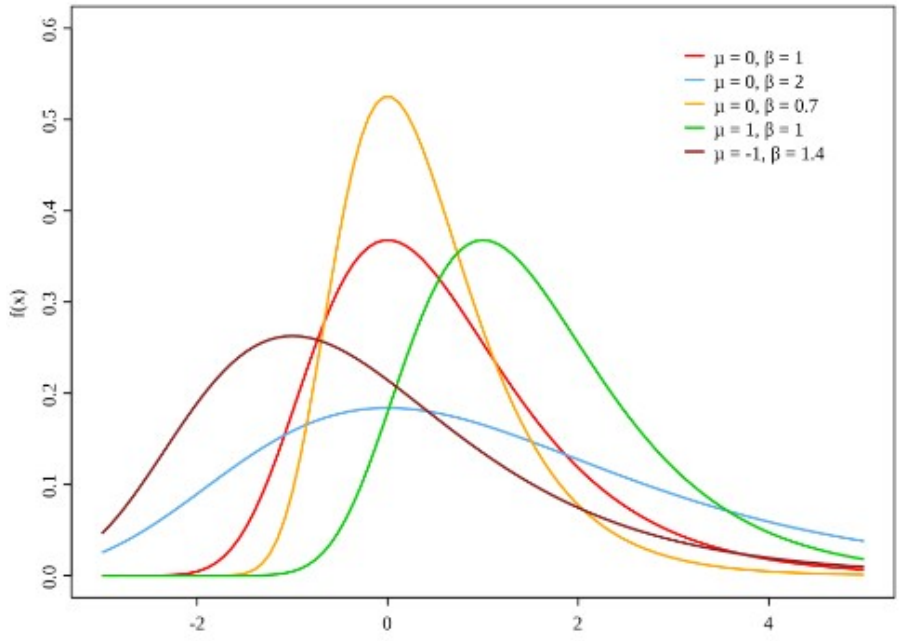
Er hat auch nationalistische Geheimorganisationen und Netzwerke analysiert.

Seine Publikationen erreichten hohe Auflagen und führten zu einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss im Preußischen Landtag.

Gegen ihn wurden mehrfach Prozesse geführt (u. a. wegen Landesverrat) und unter Druck gesetzt. Wegen seiner sauberen, wissenschaftlichen Vorgehensweise waren seine Ergebnisse nicht angreifbar.

Berufliches: Stichworte

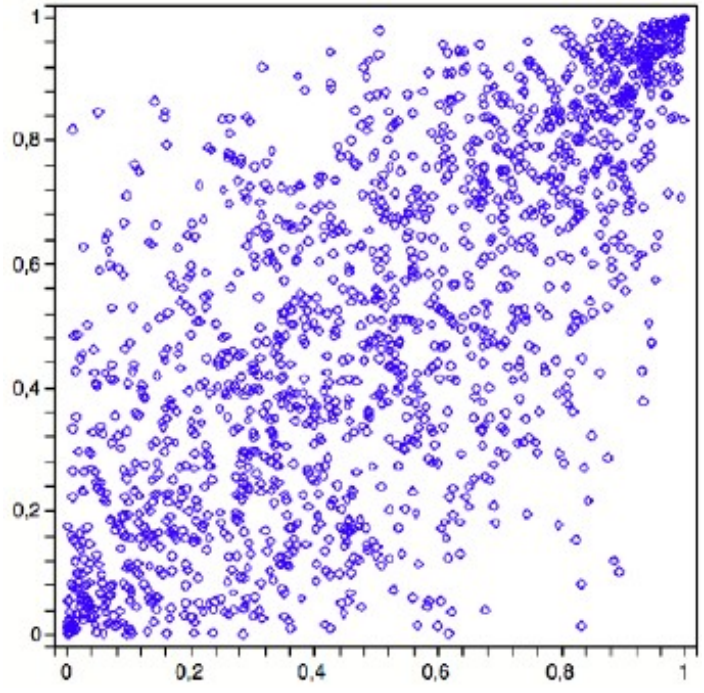
Gumbel-Verteilung, eine Extremwert-Verteilung



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/51/GumbelDichteF.svg?utm_source=commons.wikimedia.org&utm_campaign=index&utm_content=original

Berufliches: Stichworte

Gumbel-Copula,
Funktion, die einen funktionalen Zusammenhang zwischen den Randverteilungsfunktionen verschiedener Zufallsvariablen und ihrer gemeinsamen Wahrscheinlichkeitsverteilung angeben kann.



wikipedia

Berufliches: Vier Jahre politischer Mord

Gumbel hat in der Ausgabe vom 22.3.1924 (also vor rund 100 Jahren) des „Tage-Buch“ den Aufsatz „Mord und Sühne“ veröffentlicht. In ihm ging er auf die rund 400 politischen Morde der letzten 5 Jahre in der Weimarer Republik ein.

Der Reichsjustizminister hatte in der 394. Sitzung des Reichstags im Dezember 1923 eine Denkschrift über eine Auswahl dieser politischen Morde vorgelegt. Darunter wurden die Morde an Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg und viele andere behandelt. Die Drucklegung dieser Denkschrift, also ein Exemplar für die Reichstagsabgeordneten, ist unterblieben.

Gumbel hat dann auf eigene Kosten die Denkschrift abschreiben lassen um sie dann auszuwerten und die Ergebnisse zu veröffentlichen.

Die Denkschrift des Reichsjustizministers über „Vier Jahre politischer Mord“. Hrsg. Emil Julius Gumbel, Malik, Berlin 1924.

Berufliches: Vier Jahre politischer Mord

Gumbel wies durch vergleichende Analyse der statistischen Erhebungen die politische Rechtslastigkeit der Justiz im Deutschland der Weimarer Republik zwischen 1919 und 1922 nach, indem er die Urteile bei politisch motivierten Morden durch rechte und linke Täter einander gegenüberstellte und so zum Ergebnis kam, dass die 354 Täter aus dem republikfeindlichen rechten Spektrum – wenn überhaupt – mit äußerst milden Strafen tendenziell geschont wurden, wohingegen die 22 Täter aus dem Spektrum der politischen Linken zu unverhältnismäßig harten Strafen verurteilt wurden.

(aus Wikipedia)

Posthum

- Mahnmal zur Bücherverbrennung auf dem Bonner Marktplatz
- 1991: Uni Heidelberg stellt die Unrechtmäßigkeit der Entlassung fest
- Seit 2006 gibt es auf der jährlich stattfindenden Wissenschaftstagung „Statistische Woche“ eine Gumbel-Vorlesung“
- 2022: in Heidelberg wird eine Straße nach Gumbel benannt
- 2024: Stolperstein in HD
- Sonst kaum mehr an Erinnerungen

Foto: Andreas Axel Kirch / Wikimedia Commons / CC BY-SA 4.0 DE

Heute

Wo erleben wir heute Widerstand gegen Evidenz – und wie reagieren wir?

Kontakt

- ahammer@t-online.de
- www.andreas-hammer.eu
- Telefon (0 72 59) 92 57 29
- Signal (01 70) 2 82 68 14
- WhatsApp (0 15 15) 9 82 01 95
- Xing: https://www.xing.com/profile/Andreas_Hammer28
- Linked.In: www.linkedin.com/in/andreas-hammer
- Bluesky: https://bsky.app/profile/andreashammer.bsky.social
- Mastodon: https://mastodon.social/@Hammer_A